

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 3

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ich liebe das Exquisite. Etwa «Leipziger Allerlei», eine herrliche Gemüseplatte aus Erbsen mit Karotten, einigen Silberzwiebeln, evtl. Schwarzwurzeln oder Schnittspargeln. Als Clou noch dazu eine Dose Lorcheln au naturel (oder getrocknet in Beuteln). Alles zusammen in Butter leicht gedämpft. Mmm!

Stofer Lorcheln

sind eine Spezialität der
Pilz-Konserven AG, Pratteln

hotel eiger 1650 m
das traditionelle Familienhotel Berner Oberland

Sommer- und Wintersport

Telephon (036) 34731

Fam. von Allmen + Stähli

mürren



Richte Dich ein!

«Wir wohnen nicht, um zu wohnen; wir wohnen, um zu leben» – das ist das Motto, welches dem originellen «*kleinen Einrichtungsbuch*» von Uwe Wolff (mvg-moderne Verlags GmbH, München) vorangestellt ist. Und das bedeutet: man soll sich das Wohnen so gestalten, wie es zu unseren *Lebensgewohnheiten* paßt. Das ist nicht selbstverständlich. Auch Wohnungseinrichtungen sind ja der Mode unterworfen; und nicht wenige Leute gibt's, die unterwerfen sich ihrerseits dieser Mode, d. h. sie richten sich so ein, wie es gerade up to date ist und nicht wie es den eigenen Lebensgewohnheiten entspräche. Wolff geht aus vom Wohnen als Urtrieb, der sich verschieden äußert, und weist auf Möglichkeiten hin, wie ihm die Einrichtung angepaßt werden kann. Das tut der Verfasser in unzähligen praktischen Beispielen; er tut es überdies auf unterhaltende (und geschmackbildende) Weise. Und der Text, der auch viele Anregungen für das Do-it-yourself enthält, ist bereichert durch eine Vielzahl von instruktiven Fachplänen einerseits und originellen, lustigen (und nicht selten auch ironischen) Illustrationen andererseits. Geschenktip: für Brautleute.

«Einigkeit und Recht und Freiheit»

Politische Karikaturen sind nicht nur eine Erheiterung der Leser. Sie wollen mehr sein: Sprengstoff. Und oft waren sie es auch, nicht nur die Klassiker, von Goya und Daumier über Rowlandson bis George Grosz oder H. M. Brockmann. Was Westdeutschland zwischen 1945 und 1965 im wesentlichsten politisch bewegte – das ist in der großformatigen Sammlung «Einigkeit und Recht und Freiheit» (ein Zitat aus dem «Deutschlandlied» unseligen Angedenkens) in knappen andeutenden Texten festgehalten und je mit einer politischen Karikatur versehen. Das heißt: die Karikatur dominiert. Der Text zeigt nur, welches der aktuelle Anlaß zur Karikatur war. So aktuell der Anlaß aber auch gewesen sein mochte, die Karikatur blieb in ihrer Aussage gültig über den Tag hinaus – und beweist damit aufs

neue, wie notwendig diese Kunstform des zeichnenden Zeitkritikers ist. Verfasser: H. R. Brockmann. Erschienen ist der Band bei Friedr. Bassermann'sche Verlagsbuchhandlung, München.

Durch amerikanische Augen

Das Urteil der Umwelt über die Schweiz ist nicht immer gerecht. Humorvoll, nicht allzu übertrieben in der Schmeichelhaftigkeit, vor allem von größter Sachkenntnis zeugend ist das Urteil von Michael Hoffman von der «New York Times» (heute Direktor der Weltbank). Seine Skizze von der Schweiz gewinnt unerwartet viel Sympathie für unser Land.

Auslandschweizer in englischem Sprachbereich, aber auch in der Schweiz lebende Eidgenossen, die Bekannten eine kurze, knappe, unterhaltende und humorvolle Charakterisierung unseres Landes in englischer Sprache in die Hände spielen möchten – sie sollten sich der kleinen Schrift «*Switzerland through American eyes*» (Verlag Mensch und Arbeit, Zürich) erinnern. Neben Hoffmans Lektion enthält es einen Beitrag von Werner Reist, Public-Relations-Berater: «In search of the Swissness of things Swiss.»

Johannes Lektor



Seutzer-Ecke
unserer Leser

Warum

Warum gibt die Post keine Ermäßigung für extra langsame Sendungen? I. Z. in Herrliberg

?

Warum spielt der Dokortitel in der Schweiz eine so große Rolle? Y. F. in Ennetbaden

?

Warum gibt es Mitglieder der Bundesversammlung, die bei Bundesratswahlen den Stimmzettel nicht «gültig» ausfüllen können? M. K. in Liebefeld

?

Warum streiken die Frauen von Mesocco nicht, weil man ihnen das heiß begehrte Stimmrecht verwehrte? A. Sch. in St. Gallen

?

Warum gibt es auf die Nebi-Warum nie eine Antwort?

H. G. in Küsnacht